

Im Laufe des Jahres trat mit Genehmigung Ihrer Majestät der Königin Herr Divisions-Auditeur a. D. von Süßmilch Hörnig als Stellvertreter des Geschäftsführers in das Directorium ein, um bei den immer wachsenden, sich überhäufenden Arbeiten hilfreichen Beistand zu leisten.

Dem Pflegerinneninstitute gehörten, einschließlich dreier Freiwilliger, von denen 2 nur vorübergehend im Carolahause pflegten, 81 Albertinerinnen an.

Im Laufe des Jahres 1884 traten 9 Schwestern neu ein, dagegen schieden in diesem Zeitraume aus dem Verbande aus: 10 Schwestern und zwar: 4 infolge von Familienverhältnissen, 2 wegen Verlobung bez. Verheirathung, 2 als ungeeignet für den Dienst als Pflegerinnen und 2 — es waren zugleich die ersten Albertinerinnen, welche wir zum Dienste in der Krankenpflege ausbildeten: — Anna Franziska Therese Heinrich und Marie Louise Graupner —, verloren wir, erstere am 22. Februar, letztere am 13. Mai, durch den Tod. Sie waren ihrem Beruf treu ergebene Schwestern und leisteten in den ereignißvollen Jahren 1870/71 in den Kriegslazarethen aufopferungsvolle Dienste. Wir widmen ihnen auch hier eine dankbare Erinnerung.

Zu den bereits früher genannten Anstalten, an welche Schwestern von uns abgegeben wurden, trat in diesem Jahre die Kinderheilstätte zu Neu- und Antonstadt, der wir 3 Albertinerinnen für den Pflegedienst überließen.

Zur Pflege von Typhuskranken wurden nach Breitenbrunn bei Schwarzenberg und nach Pockwitz auf bezügliches Ansuchen je eine Schwester entsendet und erwarben sich dieselben durch umsichtiges Wirken den Dank ihrer Pflegebefohlenen und deren Angehörigen, sowie die Anerkennung der betreffenden Herren Aerzte.

In der Privatkrankenpflege kamen 26 Schwestern zur Verwendung, welche zusammen 144 Tag- und 131 Nachtwachen leisteten. 3 Schwestern waren hier zu 91 verschiedenen einzelnen Hilfeleistungen thätig. Nach